

## Hunger in Afrika

In Nigeria, Somalia, dem Südsudan und Jemen droht fast 1,4 Millionen schwer mangelernährten Kindern der Hungertod. Die Hungerkrise ist weitgehend menschengemacht: Betroffen sind Regionen, die seit Jahren unter Konflikten leiden. UNICEF leistet lebensrettende Hilfe.



Besonders dramatisch ist die Lage im **Südsudan**. Die Uno hat für Teile des Landes offiziell eine Hungersnot ausgerufen. Seit über drei Jahren herrscht im jüngsten Staat der Welt ein Bürgerkrieg, der Zehntausende Menschen getötet und über drei Millionen vertrieben hat. 270 000 Kinder sind mittlerweile schwer akut mangelernährt, rund fünf Millionen Menschen leiden unter der Nahrungsmittelunsicherheit.

Im Nordosten von **Nigeria** hat der Terror von Boko Haram die Wirtschaft und damit die Verteilung von Nahrungsmitteln weitgehend zum Erliegen gebracht. Die Zahl der schwer mangelernährten Kinder in den

betroffenen Staaten Adamawa, Borno und Yobe wird dieses Jahr voraussichtlich auf 450 000 ansteigen.

In **Somalia** benötigt nach jahrzehntelangen Konflikten fast die Hälfte der Bevölkerung humanitäre Hilfe. Geschätzte 185 000 Kinder sind schwer akut mangelernährt, wobei sich diese Zahl in den nächsten Monaten auf 270 000 erhöhen könnte.

In **Jemen** brach vor zwei Jahren ein Bürgerkrieg aus, wodurch mittlerweile über 70 Prozent der Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. 462 000 Kinder leiden an schwerer akuter Mangelernährung – fast dreimal so viele wie 2014.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 70 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge.

**Dafür benötigt UNICEF Ihre Spende**

### Behandlung von schwer akut mangelernährten Kindern

- Therapeutische Spezialnahrung, eine proteinreiche Erdnusspaste
- Therapeutische Spezialmilch für Fälle mit medizinischen Komplikationen

### Untersuchung der Kinder

- Überprüfung des Ernährungszustands von Kindern
- Diagnose von schwerer akuter Mangelernährung

### Schutz vor lebensbedrohlichen Krankheiten

- Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser
- Medizinische Hilfe

**Postkonto Spenden:  
PC 80-7211-9  
Vermerk: «Hunger in Afrika»**

## **Tödliche Bedrohung für die Kleinsten**

Die schlechte Ernährungssituation in diesen Ländern führt dazu, dass Kinder keine ausreichende Nahrung mehr zu sich nehmen können. Schwere akute Mangelernährung – die extremste Form – ist für Kleinkinder lebensbedrohlich, insbesondere in Kombination mit verschmutztem Trinkwasser und daraus folgenden Krankheiten. Denn mangelernährte Kinder sind anfälliger für Krankheiten wie Durchfall, Masern und Lungenentzündung. Häufiges Kranksein wiederum zehrt ihren Körper weiter aus – ein Teufelskreis. Das Risiko, dass ein schwer mangelernährtes Kind stirbt, ist neunmal so hoch wie bei einem gesunden Kind. Diese Kinder brauchen deshalb dringend lebensrettende Behandlung.

## **So hilft UNICEF**

UNICEF ist rund um die Uhr im Einsatz, um sich für die Untersuchung und Behandlung von schwer akut mangelernährten Kindern einzusetzen.

### **Therapeutische Spezialnahrung**

UNICEF sorgt dafür, dass schwer akut mangelernährte Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung behandelt werden. Diese proteinreiche Erdnusspaste hilft Kindern, wieder zu Kräften zu kommen. Gibt es zusätzlich medizinische Komplikationen, so erhalten Kinder zuerst therapeutische Spezialmilch, bevor ihre Körper die feste Nahrung aufnehmen können.

### **Untersuchung der Kinder**

UNICEF sorgt dafür, dass der Ernährungszustand von Kindern in Krisenregionen überprüft wird – zum Beispiel, indem mit einem Massband der Umfang des Oberarms gemessen wird. Zeigt das Massband Rot, so leidet

das Kind an schwerer akuter Mangelernährung und muss sofort behandelt werden.

### **Sauberes Wasser**

UNICEF versorgt die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser und Hygieneartikeln, um Kinder vor gefährlichen Durchfallerkrankungen zu schützen.

### **Medizinische Hilfe**

Hunger, Dürre und Armut führen zu neuen Cholera-Ausbrüchen. UNICEF liefert Medikamente für Familien und Kinder, um die Krankheit einzudämmen.

**UNICEF unternimmt alles, um den Kindern in Nigeria, Somalia, dem Südsudan und Jemen zu helfen. Dabei sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Von Herzen danke.**

Stand: 4. April 2017



### **Schweizerisches Komitee für UNICEF**

Pfingstweidstrasse 10

8005 Zürich

Telefon +41 (0)44 317 22 66

info@unicef.ch

www.unicef.ch

www.facebook.com/unicef.ch

Postkonto Spenden: 80-7211-9